

Forum des jungen Films

Berlin

Vom 26.6. – 3.7. findet im Rahmen der Filmfestspiele das „Internationale Forum des Jungen Films“ statt. Die Filme werden in drei Kinos gezeigt: im Atelier am Zoo, in der Akademie der Künste und im Arsenal; jeder Film wird zweimal wiederholt. Außerdem wird es neben dem Arsenal-Kino ein neu eingerichtetes Kommunikationszentrum geben, in dem auch Video- und Filmveranstaltungen durchgeführt werden.

Das „Forum“ hat seit seiner Gründung (1971) versucht, Filme von Frauen zu zeigen. Erfreulicherweise hat sich der Anteil der Filmemacherinnen von Jahr zu Jahr gesteigert. (1973 veranstalteten die Freunde der Deutschen Kinemathek das erste Internationale Frauenfilm-Seminar unter der Leitung von Claudia Alemann und Helke Sander, von dem viele Impulse ausgegangen sind, da sich erstmals Filmemacherinnen aus vielen Ländern und Frauen, die im Fernsehen und Rundfunk arbeiten, treffen konnten.)

In diesem Jahr sind nun besonders viele Filme von Frauen im Programm: Die Retrospektive enthält drei Filme von Regisseurinnen: LA SOURIANTE MADAME BEUDET (Die lächelnde Madame Beudet) von Germaine Dulac, Frankreich 1923 (Ehefrau bringt ihren Mann um – allerdings nur im Traum), DIE FRAUEN VON RJASAN, UdSSR 1927 von Olga Preobraschenskaja (in einem Dorf wird ein „Frauenhaus“ gegründet) sowie ein amerikanisches Musical aus dem Jahre 1940 DANCE, GIRL, DANCE von Dorothy Arzner, die insgesamt nicht weniger als 20 Filme in Hollywood gedreht hat, aber in keiner Filmgeschichte erwähnt wird. Der Film erzählt die Geschichte von zwei Frauen, die sich im Showgeschäft durchzusetzen versuchen.

Unter den neuen Filmen des diesjährigen Forums gibt es mehrere Schwerpunkte: Filme aus Lateinamerika (Kuba, Mexiko, Peru), vier türkische Filme von Yilmaz Güney, bedeutendster Repräsentant seines Landes, bei uns weitgehend unbekannt. Außerdem eine Reihe „neuer deutscher Filme“ (insgesamt 16 Beiträge), darunter von Doris Dörrie und Wolfgang Berndt OB'S STÜRMT ODER SCHNEIT (eine ca. 50jährige Frau hat ein Kino auf dem Lande – vom Filmabholen auf dem Bahnhof bis zum Ofenhei-



Frauenfilme

zen macht sie alles selbst); außerdem der kürzlich im Arsenal gezeigte Film ERIKAS LEIDENSCHAFTEN von Ula Stöckl und den im „Kleinen Fernsehspiel“ ausgestrahlten Film 1000 LIEDER OHNE TON von Claudia Holldack mit Eva Mattes.

Im Hauptprogramm wird Karin Thomes neuer „Märchen“-Film ALSO ES WAR SO... mit Anna Karina gezeigt. Aus USA wird die Frauenfilmgruppe „Kartemquin“ zwei Filme vorstellen: THE CHICAGO MATERNITY CENTER STORY (über den Kampf gegen die Auflösung einer Organisation die u.a. Hausgeburten betreut) und TRICK BAG (über Rassismus in Amerika). RIDDLES OF THE SPHINX von Laura Mulvey und Peter Woollen ist ein besonders schöner feministischer Experimentalfilm. In dem russischen Film ICH BITTE UMS WORT

von Gleb Panfilow ist die Heldin eine Bürgermeisterin. Aus Ungarn läuft NEUN MONATE von Marta Meszaros, deren ADOPTION vor einigen Jahren den „Goldenen Bären“ bekommen hat, aus dem Iran DIE VERSIEGELTE ERDE der Regisseurin Marwa Nabili, die Geschichte eines jungen Mädchens auf dem Dorfe, DE CIERTA MANERA von Sara Gomez, ein dokumentarischer Spielfilm, spiegelt die Verhältnisse im heutigen Kuba wider. Dazu läuft ein Kurzfilmprogramm über Trikotagenarbeiterinnen in einer DDR-Kleinstadt. Wahrscheinlich werden noch weitere Filme von Frauen (aus USA, Frankreich und Österreich) ins Programm aufgenommen. Leider ist Helke Sander mit ihrem Film nicht fertig geworden, da durch einen Fehler im Kopierwerk einige Szenen nachgedreht werden müssen.